

Verbrauch

Einnahmen und Ausgaben sowie Aufwendungen privater Haushalte für den Privaten Verbrauch

1998



O II 5 5i/98



Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt Dezernat Öffentlichkeitsarbeit Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Preis: 5,00 DM

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Wirtschaftsrechnungen, Soziales, Wohngeld

Frau Waldeck

Telefon:

(0345) 2318 429

Herr Gödicke

Telefon:

(0345) 2318 401

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon:

(0345) 2318 777

Telefon:

(0345) 2318 715

Telefon:

(0345) 2318 716

Telefax:

(0345) 2318 913

Internet:

http://www.statistik.sachsen-anhalt.de

E-Mail:

pressestelle@stala.mi.lsa-net.de

Vertrieb:

Telefon:

(0345) 2318 718

Druck:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

©

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag:

9.00 Uhr bis 15.30 Uhr

} möglichst nach Vereinbarung

Freitag:

9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Statistischer Bericht

Einnahmen und Ausgaben sowie Aufwendungen privater Haushalte für den Privaten Verbrauch

1998

Land Sachsen-Anhalt

Statistischer Laurecamt Sachsen-Artreit - Bibliothek

Herausgabe: Oktober 2000

Inhaltsverzeichnis

Textteil	Seite
Vorbemerkungen	3
Rechtsgrundlagen	3
Hochrechnung	4
Einkommen, Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte	5
Privater Verbrauch	9
Tabellenteil	
Einkommen, Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte je Haushalt und Monat	
Haushalte insgesamt 1993 und 1998 nach Gebietsständen Haushalte nach der Anzahl der Personen Haushalte nach der sozialen Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers(in) Haushalte nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen	12 13 14 15
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch privater Haushalte je Haushalt und Monat - absolut und relativ	
Haushalte insgesamt 1993 und 1998 nach Gebietsständen Haushalte nach der Anzahl der Personen Haushalte nach der sozialen Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers(in) Haushalte nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen	16 17 18 19
_ 4.1	

Grafiken

Quellen des Haushaltsbruttoeinkommens 1998 Ausgaben für Wohnen 1993 und 1998 Aufwendungen für den Privaten Verbrauch privater Haushalte 1998 je Haushalt und Monat

Zeichenerklärung

/ = keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

- = nichts vorhanden

Die maschinell erstellten Ergebnisse sind bei der Hochrechnung ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Vorbemerkungen

Untersuchungen über Strukturen und Lebensverhältnisse privater Haushalte werden in Deutschland seit Beginn dieses Jahrhunderts durchgeführt. Die erste größere Erhebung führte 1907 das Statistische Reichsamt durch.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) als Erhebung über Einkommenserzielung und -verwendung wird alle 5 Jahre durchgeführt und hat die Aufgabe, die wirtschaftliche und soziale Lage aller Bevölkerungsgruppen darzustellen.

Für das **frühere Bundesgebiet** 1) war die EVS 1998 die **achte** Erhebung dieser Art, in den **neuen Bundesländern und Berlin-Ost** 2) war es die **Zweite**.

Die 98er Ergebnisse werden erstmals im Zeitvergleich 1993-1998 Aufschluss über die Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West geben. Die hier dargestellten Angaben sind Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1993 und 1998 und sie werden grundsätzlich ohne Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften dargestellt. Der Ausschluss der Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr ist erforderlich, da ihr Anteil an allen befragten Haushalten äußerst gering ist und Hochrechnungen daher nicht repräsentativ wären.

Infolge der Neukonzeption der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und der erstmaligen Anwendung der internationalen Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums COICOP (Classification of individual consumtion by purpose) kommt es zu gewichtigen Änderungen in der Ergebnisdarstellung 1998 im Vergleich zu 1993.

Unter den gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen wurden folgende Ziele für die Neukonzeption festgelegt:

- 1. EVS und Laufende Wirtschaftsrechnungen (LWR) sollen inhaltlich stärker abgestimmt und verzahnt werden und so ein statistisches Gesamtsystem bilden.
- 2. Die Aktualität soll verbessert werden, die Befragten sollen entlastet werden.

- Durch Wegfall der bisherigen Beschränkung auf wenige Haushaltstypen, soll die Repräsentativität der LWR erhöht werden.
- 4. Die fachlichen Anforderungen der Preisstatistik sollen weiterhin erfüllt werden.

Alle Einnahmen und Ausgaben wurden für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998 von privaten Haushalten für drei Monate in Haushaltsbüchern aufgezeichnet. An der Erhebung konnten Haushalte, unabhängig von der Anzahl der Personen oder der Höhe bzw. Art des Einkommens, teilnehmen. Die Angaben der Haushalte bleiben geheim und werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet, d.h. die Angaben werden anonymisiert. "Anonymisieren ist das Verändern personenbezogener Daten derart, dass die Einzelangaben über persönliche oder sächliche Verhältnisse nicht mehr oder nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft einer bestimmten oder bestimmbaren natürlichen Person zugeordnet werden können."-Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) vom 20.12.1990 (BGBl. I S. 2954 Paragraf 3 Absatz 7).

Rechtsgrundlagen

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Art. 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846), in Verbindung mit dem Gesetz über Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden Tatbestände zu Paragraf 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach Paragraf 4 dieses Gesetzes in Verbindung mit Paragraf 15 Absatz. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Die Angaben für das frühere Bundesgebiet beziehen sich auf die BRD bis zum 03.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die neuen Bundesländer und Berlin-Ost beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Hochrechnung

Die erfassten Haushalte wurden, geschichtet nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers, der Haushaltsgröße und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens, auf die nach gleichen Merkmalen aufbereiteten Daten des Mikrozensus vom Mai 1997 hochgerechnet (Hochrechnung nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes von Merz).

Die so ermittelten Ergebnisse stehen stellvertretend für die Grundgesamtheit von 1,2 Millionen Haushalten in Sachsen-Anhalt.

Übersicht 1: Veränderungen für die Haushalte innerhalb der EVS infolge der Neukonzeption

1993	1998
Verkürzung des Berichtszeitraums	und Straffung des Merkmalkatalogs
Grundinterview 3 Tertialhefte je Haushalt Feinaufzeichnungsheft Schlussinterview	Einführungsinterview 1 Quartalsheft je Haushalt Feinaufzeichnungsheft kein Schlussinterview
Buchführung über 12 Monate	Buchführung über 3 Monate
Haushaltsbuch: keine vollständige Aufzeichnung -Vorgabe von Warengruppen teilweise mit Wertbegren- zung (200 DM und mehr für sonstige Aus- gaben)	Haushaltsbuch: Aufzeichnung aller Einnahmen und Ausgaben
Feinaufzeichnungsheft: - 25 Prozent der Haushalte ein Heft - Aufzeichnung aller Ausgaben	Feinaufzeichnungsheft: - 20 Prozent der Haushalte ein Heft - nur Nahrungsmittel, Getränke und Tabak- waren

Bundesweit sollte ca. jeder 500. Haushalt an der Befragung teilnehmen, also rund 74 000 Haushalte. Hochgerechnet werden mit der EVS 1998 insgesamt 36,8 Millionen Haushalte repräsentiert. Damit ist die EVS europaweit die größte nationale Erhebung, die zuverlässige und anderweitig nicht vorhandene Informationen über private Haushalte für Gesellschaft, Verwaltung und Wissenschaft liefert.

Anwendungsbeispiele der Nutzung der EVS-Daten:

Der Preisindex für die Lebenshaltung wird auf der Grundlage eines Warenkorbes berechnet, der aus den Verbrauchsergebnissen der EVS abgeleitet und alle fünf Jahre angepasst wird. Bei den Preisindizes wäre eine Festlegung des Gewichtungsschemas ohne die Daten der EVS nicht möglich.

Im 1996 neu gefassten Sozialhilfegesetz wird im Paragraf 22 explizit die EVS als Berechnungsbasis benannt, d.h. die Sozialhilfesätze werden auf der Grundlage der EVS-Daten abgeleitet und regelmäßig angepasst. Mittelbar wird damit auch die Einkommenshöhe bestimmt, unter der Einkommen, lt. Bundesverfassungsgericht, nicht besteuert werden dürfen.

Ab 1988 wurden in der EVS erstmals viele Ausgaben personenbezogen erfasst, was die Möglichkeit eröffnet, Verbrauchsausgaben etwa für Kinder zu bestimmen. Diese Informationen sind wichtig für Untersuchungen des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend zur Höhe von Unterhaltszahlungen und des Kindergeldes.

Im Vergleich zu 1993 konnten 1998 bundesweit rd. 12 000 Haushalte mehr für die EVS gewonnen werden, in Sachsen-Anhalt waren es rd. 500 Haushalte mehr. Die Qualität der Ergebnisse der EVS konnte so weiter gesteigert werden, denn je größer die Stichprobe, desto genauer die gewonnenen Daten.

Übersicht 2: Erfüllung d	er Sollvoraabe	aealiedert nach	Einführungsinterview	und Haushaltsbuch
--------------------------	----------------	-----------------	----------------------	-------------------

Gegenstand der Nachweisung		Soll	Erfüllung des Solls	
		Erfasste Haush	Prozent	
Einführungsinterview	Deutschland	73891	68863	93,2
	Sachsen-Anhalt	2644	2323	87,9
Haushaltsbuch-	Deutschland	36270	30528	84,2
1. Halbjahr	Sachsen-Anhalt	1289	1039	80,6
Haushaltsbuch-	Deutschland	37621	31622	84,1
2. Halbjahr	Sachsen-Anhalt	1355	1103	81,4

In Sachsen-Anhalt führten, stellvertretend für ca. 1,2 Millionen Haushalte 2142 Haushalte ein Haushaltsbuch. Zum Jahresbeginn hatten sich 2399 Haushalte bereit erklärt, an der EVS 1998 teilzunehmen, das waren 91 Prozent der Vorgabe.

Im Zeitablauf haben Haushalte aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Bereitschaft wieder zurückgezogen, so dass am Jahresende das Soll noch mit 81 Prozent (1993: 67 Prozent) erfüllt werden konnte.

Übersicht 3: Zahl der am Einführungsinterview beteiligten Haushalte und Abbruchquote

	Beteiligte	Haushalte	Abbruchquote 1)			
Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Sachsen-Anhalt		
rachweisong	Anz	zahl	Prozent			
EVS 1993	56456	1765	11,5	9,8		
EVS 1998	68863 2323		9,8	7,8		

¹⁾ Die Abbruchquote = 100 - (Zahl der haushaltsbuchführenden Haushalte/Zahl der am Einführungsinterview beteiligten Haushalte * 100)

Einkommen, Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte

Das Haushaltsbruttoeinkommen privater Haushalte betrug 1998 im Monatsdurchschnitt für alle deutschen Haushalte 6451 DM, in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost lag der Durchschnitt bei 5079 DM und in Sachsen-Anhalt bei 4993 DM. Im Vergleich neue Länder und Berlin-Ost und Deutschland und im Vergleich 1998 zu 1993 ist das Haushaltsbruttoeinkommen um 7 Prozent gestiegen. Jedoch erhielten 1998 in den neuen Ländern und Berlin-Ost und auch in Sachsen-Anhalt private Haushalte nicht einmal 80 Prozent des Bundesdurchschnitts bei längerer Arbeitszeit.

Für die soziale Absicherung stiegen in den neuen Ländern und Berlin-Ost und in Sachsen-Anhalt 1998 zu 1993 die Ausgaben für die Pflichtbeiträge der Sozialversicherung im Monatsdurchschnitt mit einer Entwicklung auf 141 Prozent (Sachsen-Anhalt: 135 Prozent) schneller als der Bundesdurchschnitt mit 128 Prozent. Im Osten zahlten private Haushalte 1993 Pflichtbeiträge an die Sozialversicherung in Höhe von 427 DM (Sachsen-Anhalt: 441 DM), das waren 85 Prozent des Bundesdurchschnitts (S-A: 88 Prozent). 1998 waren es mit der monatlichen Zahlung in Höhe von 600 DM (Sachsen-Anhalt: 595 DM) bereits 93 Prozent in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie in Sachsen-Anhalt.

Die Bruttoeinkommen privater Haushalte umfassen in der Regel:

- Einkommen aus Erwerbstätigkeit (unselbständige und selbständige Arbeit und Nebeneinkünfte)
- Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen
- Einnahmen aus Vermögen
- Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen

Zu den öffentlichen Transferzahlungen gehören u.a. Bruttorenten aus der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung sowie aus berufsständischen Versorgungswerken und öffentlichen Pensionen aus eigener frü-Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld. herer und Sozialhilfe, Kinder-, Arbeitslosen-Mutterschafts- und Erziehungsgeld, Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung, Erstattung von Arzt-, Krankenhaus- und Arzneimittelkosten, Leistungen nach dem BAFÖG sowie Wohnaeld.

Die monatliche Bruttorente der gesetzlichen Rentenversicherung einschl. Pensionen war 1998 in den neuen Ländern und Berlin Ost sowie Sachsen-Anhalt mit rd. 1000 DM je Haushalt und Monat höher als der bundesweite Durchschnitt mit rd. 950 DM. In den Osthaushalten gab es vor der Vereinigung überwiegend zwei Erwerbstätige und somit flossen in die Haushaltsrente auch zwei Renten ein, zumal 1998 auch noch Nachberechnungen der Ostrenten zum Tragen kamen. Laufende Übertragungen aus Arbeitsfördeenthalten (darin ist u.a. Arbeitslosengeld) wurden infolge der höheren Arbeitslosigkeit sowohl 1993 als auch 1998 in den neuen Ländern und Berlin-Ost je Haushalt mit durchschnittlich 206 DM monatlich (Sachsen-Anhalt: 207 DM) doppelt so hoch gezahlt wie in Deutschland insgesamt mit 106 DM.

Einnahmen aus **Vermögen** sind Zinsen, Dividenden, Nettoeinnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Eigentumswohnungen. Haushalten, die Wohneigentum besitzen und dieses selbst

für Wohnzwecke nutzen, wird darüber hinaus ein sogenannter unterstellter Mietwert der Eigentümerwohnung bzw. des eigenen Wohnhauses dem tatsächlichen Bruttoeinkommen zugerechnet. Dieser errechnete Wert soll der Durchschnittsmiete veraleichbarer Mietwohnungen, reduziert um die getätigten Ausgaben für den Erhalt des eigengenutzten Wohnraums, entsprechen. Die Einnahmen aus Vermögen der privaten Haushalte haben sich 1998 in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost (Monatsdurchschnitt: 344 DM) und auch in Sachsen-Anhalt (368 DM) fast verdoppelt. Ursächlich ergab sich das aus dem Bauboom der ostdeutschen Haushalte. Im Vergleich zu 1993 gab es 1998 in den neuen Ländern und Berlin-Ost rd. 500 000 Haushalte mehr in Wohneigentum, das entsprach einer Entwicklung auf 140 Prozent, in den alten Ländern war es eine Entwicklung um 2 Prozent, das waren 259 000 Haushalte mehr als 1993. Somit war die unterstellte Miete in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit 256 DM und auch in Sachsen-Anhalt mit 299 DM auf mehr als das Dreifache angestiegen. Die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden sind mit 46 DM monatlich im Osten (Sachsen-Anhalt: 36 DM) nur noch halb so hoch wie

Die Einnahmen aus der Aufnahme von Krediten haben sich im Osten nur geringfügig auf 261 DM je Haushalt (Sachsen-Anhalt: 224 DM) monatlich erhöht, im Westen hingegen wurden weniger Kredite aufgenommen (Monatsdurchschnitt 1998: 432 DM, 1993: 528 DM). Für die Kredittilgung (einschl. Zinsen) für Baudarlehen gaben die ostdeutschen Haushalte im Monatsdurchschnitt 100 DM mehr aus als 1993 (Sachsen-Anhalt: 114 DM), die westlichen Haushalte zahlten mit 373 DM monatlich in etwa das Gleiche wie 1993

Insbesondere durch die erhöhten Abhebungen von Termin- und Festgeldkonten und die Auszahlung von Guthaben bei Bausparkassen, d.h. durch die Auflösung von Geldvermögen stiegen die Einnahmen aus Vermögensumwandlung.

Tabelle 1: Ausgewählte Einnahmen und Ausgaben (DM je Haushalt und Monat)

	F	laushalte i	nsgesan	nt
	19	93	1	998
Gegenstand der Nachweisung	neue Länder und Berlin- Ost	Sachsen- Anhalt	neue Länder und Berlin- Ost	Sachsen- Anhalt
Einnahmen aus Vermögen darunter	186	197	344	368
aus Vermietung und Verpachtung	14	(14)	42	33
Mietwert der Eigentümerwohnung/eigenes Wohnhaus	83	99	256	299
Käufe von Grundstücken und Gebäuden u.ä.	183	(148)	215	(163)
Instandsetzung von Gebäuden u.ä.	118.	151	65	64
Einnahmen aus Vermögensumwandlung und Kredit- aufnahme darunter	717	669	868	699
aus der Auflösung von Geldvermögen	458	438	596	452
Abhebung Sparbücher	350	312	314	253
Auszahlung von Guthaben bei Bausparkassen	(5)	/	33	(21)
Verkauf von Wertpapieren	74	(101)	112	(83)
Einnahmen aus Kreditaufnahme	250	215	261	(224)
Aufnahme von Hypotheken und Grundschulden	185	(146)	182	(145)
Rückzahlung von Krediten darunter	137	149	249	275
Tilgung und Zinsen für Baudarlehen	46	47	146	161

Die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen je Haushalt und Monat stellen die Gesamtheit aller Einkommen und Einnahmen dar, die dem betreffenden Haushalt für seine Ausgaben zur Verfügung stehen. Nicht berücksichtigt werden hierbei Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und aus Kreditaufnahme einerseits und die Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung andererseits.

1998 hatten private ostdeutsche Haushalte im Durchschnitt 4130 DM ausgabefähige Einkommen und Einnahmen monatlich zur Verfügung (Sachsen-Anhalt: 4069 DM), das waren 79 Prozent (Sachsen-Anhalt: 78 Prozent) des Bundesdurchschnitts. Gegenüber 1993 war eine Steigerung von 11 Prozent bundesweit und rd. 20 Prozent in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie Sachsen-Anhalt zu verzeichnen.

Tabelle 2: Anteile an ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen (Prozent)

	Haushalte insgesamt							
Gegenstand der Nachweisung	Deutsch- land	neue Länder und Berlin-Ost	Sachsen- Anhalt	Deutsch- land	neue Länder und Berlin-Ost	Sachsen- Anhalt		
		1993	_	1998				
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch übrige Ausgaben Ersparnis	73,3 13,6 13,1	79,0 8,8 12,2	76,7 9,8 13,5	77,4 10,8 11,9	81,0 8,2 10,8	80,0 8,9 11,1		

1998 gaben die privaten Haushalte einen größeren Teil für den Privaten Verbrauch zu Lasten der **Ersparnis** aus. In Deutschland und in den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden 1,2 bzw. 1,4 Prozent (Sachsen-Anhalt: 2,4 Prozent) weniger vom Privaten Verbrauch angespart.

Die Ersparnis ergibt sich aus dem Saldo der Ausgaben für die Bildung von Sach- und Geldvermögen sowie der Rückzahlung von Krediten (ohne Zinsen für Baudarlehen) abzüglich der Einnahmen aus der Auflösung von Sach- und Geldvermögen sowie aus Kreditaufnahme.

Tabelle 3: Ersparnisbildung privater Haushalte 1998 (DM je Haushalt und Monat)

	Haushalte ii	nsgesamt
Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	neue Länder und Berlin-Ost
	199	8
+ Ausgaben für Bildung von Sachvermögen	520	290
 Einnahmen aus Auflösung von Sachvermögen 	- 67	- (11)
Veränderung des Sachvermögens	+ 453	+ 279
 + Ausgaben für Bildung des Geldvermögens - Einnahmen aus Auflösung von 	1311	830
Geldvermögen	- 1069	- 596
Veränderung des Geldvermögens	+ 242	+ 234
 + Rückzahlung von Krediten (ohne Zinsen für Baudarlehen) - Einnahmen aus Kreditaufnahme Veränderung der Kreditbelastung 	355 - 432 - 77	194 - 261 - 67
Ersparnis	618	446

Übrige Ausgaben umfassen:

freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Beiträge für private Krankenversicherung,

Pensions-, Alters- und Sterbekassen,
Kfz-Versicherung,
Hausrat- und Haftpflichtversicherung,
Unfall- und weitere Versicherungen,
Kfz-Steuer,
Hundesteuer,
Erbschaft- und Schenkungsteuer,
Zinsen für Kredite und sonstige geleistete Übertragungen und
Statistische Differenzen.

Privater Verbrauch

Grundsätzlich wird bei der EVS das Marktentnahmekonzept angewandt, d.h. es werden ausschließlich die Ausgaben für Käufe von Waren und Dienstleistungen nachgewiesen, die am Markt realisiert werden (können). Dazu zählen auch bestimmte unterstellte Käufe, wie der Mietwert von Eigentümerwohnungen, Sachleistungen von Arbeitgebern zugunsten ihrer Arbeitnehmer sowie Sachentnahmen von Selbständigen aus dem eigenen Betrieb. Der Private Verbrauch enthält auch die Käufe von Sachgeschenken für haushaltsfremde Personen aber nicht die Sachgeschenke von anderen privaten Haushalten. Die Ausgaben der Haushalte für den Privaten Verbrauch sind infolge der Vorratshaltung oder Verluste (durch Verderb) bei Nahrungsmitteln nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch.

Privater Verbrauch, das sind Käufe von Waren und Dienstleistungen je Haushalt und Monat für den Eigenverbrauch und für Geschenke an Dritte, einschließlich unterstellter Käufe. Zu den unterstellten Käufen rechnen im Wesentlichen die zu Einzelhandelspreisen bewerteten Deputate der Arbeitnehmer sowie

der fiktive Mietwert von Eigentümerwohnungen, die sich nach der Höhe der Miete von vergleichbaren Mietwohnungen richtet.

Die Aufwendungen privater Haushalte für den Privaten Verbrauch gliedern sich in folgende Hauptgruppen:

Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren

Bekleidung und Schuhe

Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung

Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände

Gesundheitspflege

Verkehr

Nachrichtenübermittlung

Freizeit, Unterhaltung und Kultur

Bildungswesen

Beherbergungs- und Gaststättendienstleistung

Andere Waren und Dienstleistungen

81 Prozent (Sachsen-Anhalt: 80 Prozent) der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen wurden 1998 in den neuen Ländern und Berlin-Ost für den Privaten Verbrauch aufgewendet.

Etwas mehr als die Hälfte des Privaten Verbrauchs entfielen 1993 und 1998 bundesweit durchschnittlich im Monat auf die Grundbedürfnisse Wohnen, Ernähren und Kleiden. Fast ein Drittel des Privaten Verbrauchs wurde im Monatsdurchschnitt 1998 von privaten Haushalten für Wohnen ausgegeben, 1993 war es erst ca. ein Viertel.

Die höheren Ausgaben für Wohnen, die bundesweit im Monatsdurchschnitt um 10 Prozent (neue Länder und Berlin-Ost sowie Sachsen-Anhalt: 14 Prozent) stiegen, wurden zu Lasten der Ernährung und der Kleidung ausgeglichen.

Tabelle 3: Grundbedürfnisse der privaten Haushalte (Prozent)

			Haushalte	insgesamt	!	
Gegenstand der Nachweisung	Deutsch- land	neue Länder und Berlin- Ost	Sachsen- Anhalt	Deutsch- land	neue Länder und Berlin- Ost	Sachsen- Anhalt
		1993			1998	
Grundbedürfnisse Anteil am Privaten Verbrauch	51,0	50,2	53,1	51,6	51,5	53,7
Wohnen Anteil an den Grundbedürfnissen insgesamt Anteil am Privaten Verbrauch	51,6 26,3	44,0 22,1	44,6 23,6	-	=	•
Nahrung Anteil an den Grundbedürfnissen insgesamt Anteil am Privaten Verbrauch	33,1 16,9	40,1 20,1	40,0 21,2	27,2 14,0	30,7 15,8	
Kleiden Anteil an den Grundbedürfnissen insgesamt Anteil am Privaten Verbrauch	15,3 7,8	15,9 8,0	15,4 8,2	11,1 5,7	11,3 5,8	11,0 5,9

Knapp ein Viertel des Privaten Verbrauchs wurde 1998 bundesweit monatlich allein für **Wohnungsmieten** u.ä. ausgegeben, das waren je Haushalt und Monat 980 DM, 1993 war es nicht ganz ein Fünftel. Absolut haben sich die Ausgaben für Wohnungsmieten u.ä. im Osten und auch in Sachsen-Anhalt in den letzten fünf Jahren verdoppelt (im Osten von 363 DM auf 715 DM und in Sachsen-Anhalt von 364 DM auf 735 DM). Die Ausgaben für Strom und Gas/Flüssiggas waren in den neuen Ländern und Berlin-Ost und in Sachsen-Anhalt leicht rückläufig.

Der zweitgrößte Ausgabenkomplex des Privaten Verbrauchs sind die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren. Gegenüber 1993 war 1998 ein leichter Rückgang zu erkennen, so dass sowohl in den neuen Ländern und Berlin-Ost als auch in Sachsen-Anhalt ca. ein Sechstel (1993 jeweils ein Fünftel) des Privaten Verbrauchs für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren ausgegeben wurde, d.h. 530 DM im Osten und 528 DM in Sachsen-Anhalt je Haushalt

und Monat. Der gewaltige Preisanstieg bei den Ausgaben für Wohnen machte sich u.a. hier bemerkbar.

14 Prozent des Privaten Verbrauchs wurde 1998 in Deutschland sowie im Osten (Sachsen-Anhalt: 13 Prozent) im Bereich Verkehr ausgegeben, somit ist dies der drittgrößte Ausgabenbereich. Etwas weniger als die Hälfte der Ausgaben für den Verkehr fielen auf den Kauf von Kraftfahrzeugen, wobei 1998 eine leicht rückläufige Tendenz zu 1993 zu erkennen war.

Knapp unter den monatlichen Ausgaben für den Verkehr lagen die Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur. Gegenüber 1993 wurden 1998 im Monatsdurchschnitt rd. 100 DM je Haushalt mehr ausgegeben (neue Länder und Berlin-Ost: Zuwachs 107 DM; Sachsen-Anhalt: Zuwachs 110 DM). Die gestiegenen Ausgaben für Pauschalreisen sind die Ursache - eine Verdreifachung auf 126 DM in den Ostländern und mehr als das Dreifache in Sachsen-Anhalt auf 113 DM.

Tabelle 4: Privater Verbrauch je Haushalt und Monat

			Haushalte	insgesam	
Gegenstand der Nachweisung	Maß- einheit	neue Länder und Berlin- Ost	Sachsen- Anhalt	neue Länder und Berlin- Ost	Sachsen- Anhalt
		19	93	19	98
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	DM	3419	3412	4130	4069
Privater Verbrauch	DM	2700	2618	3346	3255
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	%	79,0	76,7	81,0	80,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	DM	544	556	530	528
Anteil am Privaten Verbrauch	%	20,1	21,2	15,8	16,2
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung Anteil am Privaten Verbrauch darunter	DM %	597 22,1	619 23,6	1000 29,9	1028 31,6
Wohnungsmieten u.ä.	DM	363	364	715	735
Anteil am Privaten Verbrauch	%	13,4	13,9	21,4	22,6
Energie	DM	179	189	169	173
Anteil am Privaten Verbrauch	%	6,6	7,2	5,1	5,3
Verkehr Anteil am Privaten Verbrauch	DM %	442 16,4	398 15,2	464 13,9	411 12,6
darunter Kraftwagen	DM	201	185	204	(170)
Anteil am Privaten Verbrauch	%	7,4	7,1	6,1	(5,2)
Freizeit, Unterhaltung und Kultur Anteil am Privaten Verbrauch darunter	DM %	315 11,7	287 11,0	422 12,6	397 12,2
Pauschalreisen	DM	42	34	126	113
Anteil am Privaten Verbrauch	%	1,5	1,3	3,8	3,5

DM je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Н	aushalte insgeso 1993 ²⁾	amt	Haushalte insgesamt 1998		
	Deutsch- land	neue Länder und Berlin-Ost	Sachsen- Anhalt	Deutsch- land	neue Länder und Berlin-Ost	Sachsen- Anhalt
and the second s		and the second second second	garan gara	programme and a second second	nie zwianie w war warden i en	" (. / .)
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	3 235	2 373	2 403	3 486	2 783	2 715
darunter						
Einkommen des Haupteinkommensbeziehers ³⁾	2 372	1 475	1 418	2 762	2 020	1 941
Einkommen des Ehepartners/Lebensgefährten ⁴⁾	606	725	760	589	639	650
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	506	238	258	439	212	191
Einnahmen aus Vermögen	599	186	197	763	344	368
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 155	1 203	1 199	1 489	1 606	1 610
darunter						
Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	611	532	627	766	990	999
laufende Übertragungen der Arbeitsförderung	111	226	194	106	206	207
Kindergeld	58	65	58	119	120	117
Einkommen aus nichtöffentlichen Transfer- zahlungen und aus Untervermietung	276	118	104	274	134	110
Haushaltsbruttoeinkommen	5 770	4 117	4 161	6 451	5 079	4 993
Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	616	302	328	694	420	400
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	501	427	441	642	600	595
Haushaltsnettoeinkommen	4 652	3 389	3 392	5 115	4 059	3 999
Einkommen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen	50	31	20	95	71	71
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	4 703	3 419	3 412	5 211	4 130	4 069
nachrichtlich						
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	3 449	2 700	2 618	4 031	3 346	3 255
übrige Ausgaben ⁵⁾	638	301	334	561	339	361
Ersparnis	616	418	460	618	446	453

¹⁾ Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.- 2) Daten von 1993 wurden an die Systematik 1998 angepasst.- 3) 1993: Bezugsperson.-4) 1993: nur Ehepartner.- 5) Versicherungbeiträge, sonstige Einkommensübertragungen, sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.

Sachsen-Anhalt

DM je Haushalt und Monat

	Haushalte		Dayo	n mit Perso	on(en)	
Gegenstand der Nachweisung	insgesamt	1	2	3	4	5 und mehr
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	2 715	961	2 137	4 542	5 654	(5 050)
darunter						
Einkommen des Haupteinkommensbeziehers	1 941	961	1 569	2 990	3 645	(3 525)
Einkommen des Ehepartners/Lebensgefährten	650	-	515	1 162	1 766	(1 131)
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	191	/	(167)	(204)	(440)	1
Einnahmen aus Vermögen	368	90	358	563	702	(922)
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 610	1 340	2 069	1 449	1 127	(1 850)
darunter						
Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	999	1 116	1 529	(435)	/	/
laufende Übertragungen der Arbeitsförderung	207	(63)	246	(392)	(207)	1
Kindergeld	117	/	35	182	423	(767)
Einkommen aus nichtöffentlichen Transfer- zahlungen und aus Untervermietung	110	83	115	112	152	/
Haushaltsbruttoeinkommen	4 993	2 545	4 846	6 870	8 076	(8 605)
Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	400	149	329	624	840	(666)
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	595	269	516	918	1 093	(956)
Haushaltsnettoeinkommen	3 999	2 126	4 001	5 328	6 144	(6 982)
Einkommen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen	71	(28)	(47)	(115)	(174)	/
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	4 069	2 155	4 048	5 443	6 318	(7 043)
nachrichtlich						
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	3 255	1 818	3 272	4 276	4 897	(5 226)
übrige Ausgaben ²⁾	361	209	317	537	573	(657)
Ersparnis	453	128	459	629	848	(1 159)

¹⁾ Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.- 2) Versicherungbeiträge, sonstige Einkommensübertragungen, sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.

Sachsen-Anhalt

DM je Haushalt und Monat

	Haushalte	Davor	nach der	sozialen Ste	ellung des /	/der HEB ²⁾	B ²⁾	
Gegenstand der Nachweisung	insgesamt	Selb- ständi- ger ³¹	Be- amter	Ange- stell- ter	Ar- bei- ter	Ar- beits- loser	Nicht- erwerbs- tätiger	
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	2 715	(1 545)	5 728	5 509	4 565	(270)	83	
darunter								
Einkommen des Haupteinkommensbeziehers	1 941	_	4 272	4 071	3 339	(116)	(32)	
Einkommen des Ehepartners/Lebensgefährten	650	(1 183)	(1 331)	1 244	1 033	/	(28)	
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	191	(3 959)	1	(110)	/	/	/	
Einnahmen aus Vermögen	368	(983)	(418)	431	465	(215)	238	
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 610	(734)	(646)	861	803	2 116	2 639	
darunter								
Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	999	/	1	(172)	/	/	2 419	
laufende Übertragungen der Arbeitsförderung	207	/	1	186	(191)	1 121	(41)	
Kindergeld	117	(176)	(181)	182	207	(115)	(10)	
Einkommen aus nichtöffentlichen Transfer- zahlungen und aus Untervermietung	110	/	(274)	171	(86)	(115)	66	
Haushaltsbruttoeinkommen	4 993	(7 355)	7 204	7 084	5 945	2 722	3 043	
Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	400	(633)	963	856	552	/	/	
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	595	(451)	308	1 065	935	(52)	198	
Haushaltsnettoeinkommen	3 999	(6 271)	5 933	5 162	4 458	2 650	2 841	
Einkommen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen	71	/	/	(88)	/	/	(24)	
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	4 069	(6 275)	6 152	5 251	4 602	2 678	2 865	
nachrichtlich								
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	3 255	(4238)	4 474	4 035	3 773	2 293	2 431	
übrige Ausgaben ⁴⁾	361	(700)	737	537	365	130	227	
Ersparnis	453	(1338)	942	679	465	256	207	

¹⁾ Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.- 2) Haupteinkommensbeziehers(in).- 3) Gewerbetreibene(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in).- 4) Versicherungsbeiträge, sonstige Einkommensübertragungen, sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.

Sachsen-Anhalt

DM je Haushalt und Monat

	Haushalte	Monatl	iches Hau	shaltsnett	oeinkomm	nen von	bis unter	DM
Gegenstand der Nachweisung		unter	1 800	2 500	5 000	7 000	10 000	15 000
	insgesamt	1 800	2 500	5 000	7 000	10 000	15 000	35 000
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	2 715	(345)	(702)	2 148	5 136	7 202	(9 135)	/
darunter								
Einkommen des Haupteinkommensbeziehers	1 941	(344)	(688)	1 706	3 347	4 651	(5 246)	/
Einkommen des Ehepartners/Lebensgefährten	650	/	/	378	1 534	2 064	(3 174)	/
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	191	. 1	/	(80)	(303)	(620)	/	/
Einnahmen aus Vermögen	368	/	(98)	266	705	1 071	(1 499)	/
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 610	1 107	1 572	1 862	1 406	1 431	(1 917)	/
darunter								
Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung	999	(763)	1 269	1 255	575	(441)	1	/
laufende Übertragungen der Arbeitsförderung	207	/	/	253	(271)	(242)	1	/
Kindergeld	117	/	(33)	108	222	242	(297)	/
Einkommen aus nichtöffentlichen Transfer- zahlungen und aus Untervermietung	110	(80)	(50)	76	113	241	(493)	/
Haushaltsbruttoeinkommen	4 993	1 554	2 474	4 432	7 663	10 569	15 017)	/
Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	400	/	(84)	269	743	1 223	(1 856)	1
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	595	(128)	239	529	1 052	1 299	(1 402)	/
Haushaltsnettoeinkommen	3 999	1 402	2 151	3 634	5 868	8 047	11 759)	1
Einkommen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen	71	(21)	(28)	48	(174)	(123)		. /
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	4 069	1 423	2 179	3 682	6 042	8 170	11 924)	1
nachrichtlich								
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	3 255	1 394	2 016	3 067	4 748	5 806	(6 935)	1
übrige Ausgaben ²⁾	361	/	158	257	603	1 052	(1 924)	/
Ersparnis	453	43	5	358	691	1 312	(3 066)	/

¹⁾ Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.- 2) Versicherungbeiträge, sonstige Einkommensübertragungen, sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.

Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung		laushalte insgese 1993 ²⁾	amt	t Haushalte insgesamt 1998			
· ·	Deutsch- land	neue Länder und Berlin-Ost	Sachsen- Anhalt	Deutsch- land	neue Länder und Berlin-Ost	Sachsen- Anhalt	
	D/	М					
Privater Verbrauch	3 449	2 700	2 618	4 031	3 346	3 255	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	583	544	556	565	530	528	
Bekleidung und Schuhe	269	215	214	231	194	193	
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung darunter	908	597	619	1 285	1 000 715	1 028	
Wohnungsmieten v.ä. Energie	649 200	363 179	364 189	980 188	169	735 173	
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	242	218	214	284	275	272	
Gesundheitspflege	111	49	42	147	84	70	
Verkehr	519	442	398	544	464	411	
Nachrichtenübermittlung	75	51	47	100	84	83	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	377	315	287	483	422	397	
Bildungswesen	23	24	17	21	15	13	
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	213	143	124	198	141	131	
Andere Waren und Dienstleistungen	129	103	101	174	137	128	
	Proz	ent					
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,9	20,1	21,2	14,0	15,8	16,2	
Bekleidung und Schuhe	7,8	8,0	8,2	5,7	5,8	5,9	
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung darunter	26,3	22,1	23,6	31,9	29,9	31,6	
Wohnungsmieten u.ä. Energie	18,8 5,8	13,4 6,6	13,9 7,2	24,3 4,7	21,4 5,1	22,6 5,3	
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	7,0	8,1	8,2	7,0	8,2	8,4	
Gesundheitspflege	3,2	1,8	1,6	3,6	2,5	2,2	
Verkehr	15,0	16,4	15,2	13,5	13,9	12,6	
Nachrichtenübermittlung	2,2	1,9	1,8	2,5	2,5	2,6	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	10,9	11,7	11,0	12,0	12,6	12,2	
Bildungswesen	0,7	0,9	0,6	0,5	0,4	0,4	
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	6,2	5,3	4,8	4,9	4,2	4,0	
Andere Waren und Dienstleistungen	3,7	3,8	3,9	4,3	4,1	3,9	

¹⁾ Ohne Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.- 2) Daten von 1993 wurden an die Systematik 1998 angepasst.

Sachsen-Anhalt

Durchschnitt je Haushalt und Monat

	Haushalte		(en)	l		
Gegenstand der Nachweisung	insgesamt	1	2	3	4	5 und mehr
	DM		·-			
Privater Verbrauch	3 255	1 818	3 272	4 276	4 897	(5 226)
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	528	261	538	716	811	(981)
Bekleidung und Schuhe	193	102	193	250	302	(360)
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung darunter	1 028	679	998	1 305	1 464	(1 700)
Wohnungsmieten u.ä. Energie	735 173	513 123	726 174	876 210	1 018 222	(1 201) (273)
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	272	121	329	337	359	(408)
Gesundheitspflege	70	41	95	64	73	(71)
Verkehr	411	130	382	661	782	(620)
Nachrichtenübermittlung	83	68	79	101	98	(143)
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	397	257	400	490	564	(548)
Bildungswesen	13	(5)	(8)	(22)	32	/
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	131	73	129	161	222	(152)
Andere Waren und Dienstleistungen	128	82	122	170	191	(205)
	Prozen	t				
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,2	14,4	16,4	16,7	16,6	(18,8)
Bekleidung und Schuhe	5,9	5,6	5,9	5,9	6,2	(6,9)
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung darunter	31,6	37,3	30,5	30,5	29,9	(32,5)
Wohnungsmieten u.ä. Energie	22,6 5,3	28,2 6,7	22,2 5,3	20,5 4,9	20,8 4,5	(23,0) (5,2)
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	8,4	6,7	10,0	7,9	7,3	(7,8)
Gesundheitspflege	2,2	2,3	2,9	1,5	1,5	(1,4)
Verkehr	12,6	7,1	11,7	15,4	16,0	(11,9)
Nachrichtenübermittlung	2,6	3,8	2,4	2,4	2,0	(2,7)
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,2	14,2	12,2	11,5	11,5	(10,5)
Bildungswesen	0,4	(0,3)	(0,2)	(0,5)	0,6	/
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	4,0	3,9	3,8	4,5	(2,9)
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	4,5	3,7	4,0	3,9	(3,9)

¹⁾ Ohne Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.

Sachsen-Anhalt

Durchschnitt je Haushalt und Monat

	Haushalte	Davo	on nach der	sozialen St	ellung des ,	/der HEB ²⁾		
Gegenstand der Nachweisung	insgesamt	Selb- ständi- ger ³⁾	Be- amter	Ange- stell- ter	Ar- bei- ter	Ar- beits- loser	Nicht- erwerbs- tätiger	
	D	M		1				
Privater Verbrauch	3 255	(4 238)	4 474	4 035	3 773	2 293	2 431	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	528	(621)	587	601	655	467	406	
Bekleidung und Schuhe	193	(299)	259	262	199	121	138	
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung darunter	1 028	(1 438)	1 114	1 174	1 151	804	856	
Wohnungsmieten u.ä. Energie	735 173	(1 100) (209)	832 180	81 <i>7</i> 18 <i>7</i>	809 192	611 150	619 152	
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	272	(327)	291	366	305	143	205	
Gesundheitspflege	70	(79)	173	70	41	28	89	
Verkehr	411	(304)	1 005	632	621	219	149	
Nachrichtenübermittlung	83	(133)	99	94	88	77	68	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	397	(615)	542	474	405	267	333	
Bildungswesen	13	/	(19)	23	(20)	1	(2)	
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	131	(220)	200	177	150	80	84	
Andere Waren und Dienstleistungen	128	(180)	184	161	138	82	101	
	Proz	ent						
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,2	(14,7)	13,1	14,9	17,4	20,4	16,7	
ekleidung und Schuhe	5,9	(7,1)	5,8	6,5	5,3	5,3	5,7	
Vohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- altung arunter	31,6	(33,9)	24,9	29,1	30,5	35,1	35,2	
Wohnungsmieten u.ä. Energie	22,6 5,3	(26,0) (4,9)	18,6 4,0	20,2 4,6	21,4 5,1	26,7 6,6	25,5 6,3	
nnenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	8,4	(7,7)	6,5	9,1	8,1	6,2	8,4	
Sesundheitspfl ege	2,2	(1,9)	3,9	1,7	1,1	1,2	3,7	
erkehr	12,6	(7,2)	22,5	15,7	16,5	9,6	6,1	
lachrichtenübermittlung	2,6	(3,1)	2,2	2,3	2,3	3,4	2,8	
reizeit, Unterhaltung und Kultur	12,2	(14,5)	12,1	11,7	10,7	11,6	13,7	
ildungswesen	0,4	/	(0,4)	0,6	(0,5)	1	(0,1)	
eherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	(5,2)	4,5	4,4	4,0	3,5	3,4	
ndere Waren und Dienstleistungen	3,9	(4,2)	4,1	4,0	3,6	3,6	4,1	

¹⁾ Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.- 2) Haupteinkommensbeziehers(in).- 3) Gewerbetreibene(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in).

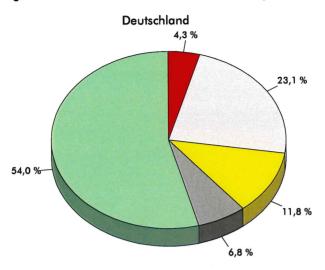
Sachsen-Anhalt Durchschnitt je Haushalt und Monat

	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von bis unter D							DM
Gegenstand der Nachweisung	insgesamt	unter 1 800	1 800 - 2 500	2 500 5 000	5 000 7 000	7 000 - 10 000	10 000 - 15 000	15 000 - 35 000
		DM				L	<u> </u>	
Privater Verbrauch	3 255	1 394	2 016	3 067	4 748	5 806	(6 935)	1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	528	254	318	555	705	796	(906)	/
Bekleidung und Schuhe	193	73	125	176	274	382	(455)	/
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung darunter	1 028	588	718	931	1 484	1 734	(1 924)	/
Wohnungsmieten u.ä. Energie	735 173	460 116	542 134	702 172	974 214	1 120 235	(1 300) (250)	/
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	272	58	144	259	435	533	(587)	/
Gesundheitspflege	70	18	60	75	87	102	(138)	/
Verkehr	411	67	151	345	750	909	(1 534)	/
Nachrichtenübermittlung	83	57	69	80	100	122	(144)	/
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	397	178	276	384	520	722	(696)	1
Bildungswesen	13	, /	/	13	20	(27)	1	1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	131	47	70	125	199	245	(236)	/
Andere Waren und Dienstleistungen	128	51	81	125	174	236	(259)	/
	P	rozent						
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,2	18,2	15,8	18,1	14,9	13,7	(13,1)	/
Bekleidung und Schuhe	5,9	5,3	6,2	5,7	5,8	6,6	(6,6)	/
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstand- haltung darunter	31,6	42,2	35,6	30,4	31,3	29,9	(27,7)	/
Wohnungsmieten u.ä. Energie	22,6 5,3	33,0 8,3	26,9 6,6	22,9 5,6	20,5 4,5	19,3 4,0	(18,7) (3,6)	/
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	8,4	4,1	7,2	8,4	9,2	9,2	(8,5)	1
Gesundheitspflege	2,2	1,3	3,0	2,4	1,8	1,8	(2,0)	1
Verkehr	12,6	4,8	7,5	11,2	15,8	15,7	(22,1)	1
Nachrichtenübermittlung	2,6	4,1	3,4	2,6	2,1	2,1	(2,1)	1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,2	12,8	13,7	12,5	11,0	12,4	(10,0)	/
Bildungswesen	0,4	/	/	0,4	0,4	(0,5)	/	1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	3,4	3,5	4,1	4,2	4,2	(3,4)	1
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	3,7	4,0	4,1	3,7	4,1	(3,7)	1

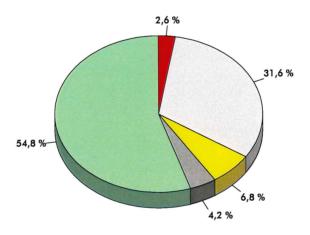
¹⁾ Ohne Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften.

·			

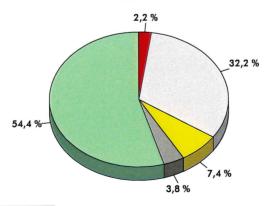
Quellen des Haushaltsbruttoeinkommens Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998



Neue Länder und Berlin-Ost

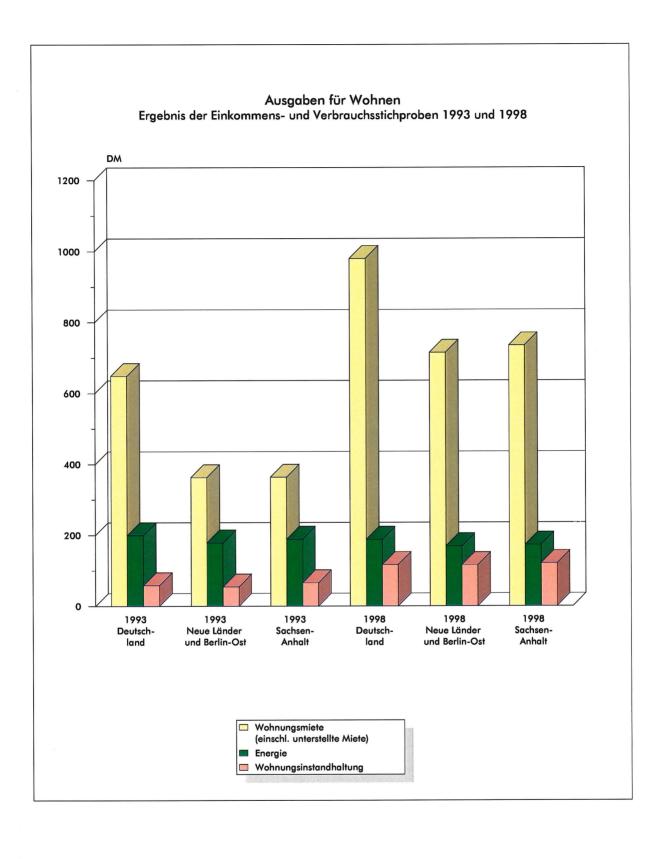


Sachsen-Anhalt

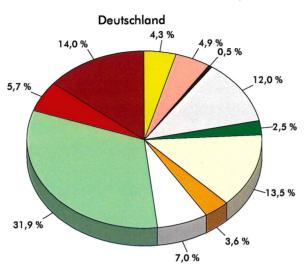


- ☐ Unselbständige Arbeit
 ☐ Selbständige Arbeit
 ☐ Vermögen
- ☐ Öffentliche Transferzahlungen
 Nichtöffentliche Transferzahlungen
 und andere Einnahmen

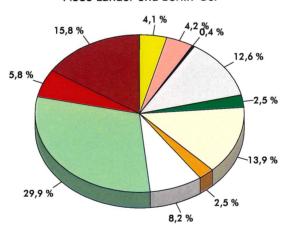




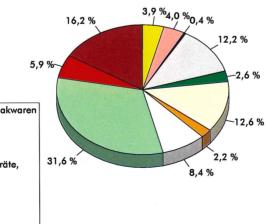
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998



Neue Länder und Berlin-Ost



Sachsen-Anhalt



03 104 700

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat September 2000 erschienen:

Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in DM)
Z	Statistisches Monatsheft 9/00	10,00
v	Verzeichnis Krankenhäuser, Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen Stand: 31.12.1999	6,00
D,E - vj-2/00	Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung - 01.01. bis 30.06.2000 -	5,00
A VI 5 - vj-3/99	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 30.09.1999 -	11,00
A VI 6 - j/99	Erwerbstätige insgesamt sowie Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen - 1991-1999 - Jahresdurchschnittsberechnungen Stand: 04.07.2000 - Vorläufige Ergebnisse der Revision der Erwerbstätigen- rechnung -	6,00
A VI 7 - m-5/00	Arbeitsmarkt - Mai 2000 -	7,00
A VI 7 - m-6/00	Arbeitsmarkt - Juni 2000 -	7,00
B II 5 - j/99	Berufsbildung - Auszubildende und Prüfungen - Stand: 31.12.1999	18,00
B III 4 - j/99	Personal an Hochschulen - Stand: 01.12.1999 -	9,00
B III 6 - j/99	Ausbildungsförderung - 1999 -	3,00
C III 2,7 - m-7/00	Schlachtungen und Geflügel - Juli 2000 -	2,00
C III 3 - m-6/00	Milcherzeugung und -verwendung - Juni 2000 -	2,00
C IV 9/S4 - 10j/99	Weinbauerhebung - Ergebnisse 1999 -	3,00
C IV 9 - 2j-2/99	Landwirtschaftszählung Teil 2 - Rechtsform, Struktur der Bodennutzung und Viehhaltung, Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft der landwirtschaftlichen Betriebe - 1999	16,00
D I 2 - hj-1/00	Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen - 1. Halbjahr 2000 -	5,00
E I 1,4 - m-6/00	Beschäftigte, Umsatz, Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Juni 2000 - Vorläufige Ergebnisse	12,00
E I 2 - m-6/00	Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Juni 2000 -	2,00
E I 3 - m-6/00	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Juni 2000	10,00
E II 1, E III 1- m-6/00	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang im Baugewerbe - Juni 2000 -	4,00
F II 1,2 - m-7/00	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Juli 2000	4,00
G I 1, G IV 3 m-5/00	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel und Gastgewerbe Mai 2000	5,00
G III 1, 3 - m-5/00	Aus- und Einfuhr - Vorläufige Ergebnisse - Mai 2000	8,00
G IV 1, 2 - m-6/00	Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr, Beherbergungskapazität Juni 2000 ; Januar bis Juni 2000 - Vorläufige Ergebnisse -	12,00
H I 1 - m-6/00	Straßenverkehrsunfälle - Juni 2000 - Vorläufige Ergebnisse	7,00
H II 1 - m-6/00	Binnenschifffahrt - Juni 2000 -	3,00